



# AVE

Außenhandelsvereinigung  
des Deutschen Einzelhandels e.V.

## AVE-Spezial vom 20. November 2013

---

### **Einzelhandel fordert Zollfreiheit für die Philippinen**

Köln, 20. November 2013. Der deutsche Einzelhandel setzt sich dafür ein, philippinische Produkte so schnell wie möglich von Einfuhrzöllen in die EU zu befreien. Die Möglichkeit dazu bietet das allgemeine Zollpräferenzsystem (APS) der EU. Der Einzelhandel hat die EU aufgefordert, dieses handelspolitische Instrument umgehend für die Philippinen zu nutzen.

„Angesichts der von dem Taifun Haiyan verursachten Katastrophe braucht das Land jede erdenkliche Hilfe für einen wirtschaftlichen Wiederaufbau der verwüsteten Regionen“, betonte Jan Eggert, Hauptgeschäftsführer der Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE). „Wir werden uns deshalb in Brüssel dafür einsetzen, dass die EU noch in diesem Jahr ein entsprechendes Gesetz auf den Weg bringt.“

In der Tat sieht die EU im Rahmen ihrer Zollpolitik die Möglichkeit vor, wirtschaftlich schwächeren Ländern, die eine nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Staatsführung betreiben, zollfreie Einfuhren zu gewähren (sog. APS+). Obwohl die Philippinen diese Bedingungen offensichtlich erfüllen, hatte es das Land bisher unterlassen, bei der EU-Kommission einen entsprechenden Antrag zu stellen. Dies soll sich jetzt ändern.

Aufgrund der Zollfreiheit könnten viele Waren aus den Philippinen zu günstigeren Preisen in Europa verkauft und die Wettbewerbsfähigkeit philippinischer Produkte verbessert werden. „Dies bringt zwar nicht die zerstörten Maschinen und Fabriken zurück, würde jedoch die Exportwirtschaft ankurbeln und so den Wiederaufbau erleichtern“, so Eggert.

Die AVE appelliert deshalb an die EU-Kommission und das Europäische Parlament, die zur Gewährung des APS+ notwendigen Schritte so schnell wie möglich zu vollziehen. „Was die Philippinen brauchen, ist schnelle, konkrete Wiederaufbauhilfe“, so Eggert. „Parteitaktisches Geplänkel, das die Gewährung der Zollfreiheit verzögert, ist in diesem Fall fehl am Platz.“

Stefan Wengler

---

---

---